

Firmengeschichte: Vom Wohnzimmer-Startup zum international agierenden Unternehmen

Nach 20 Jahren Firmengeschichte bezieht Oblamatik ihr neues Innovations- und Technologiezentrum. Eine Bündner Erfolgsgeschichte.

Damals: Das Wohnzimmer-Startup

Wir gehen zurück ins Jahr 1999. Am 25. Januar, vier Jahre nach dem Abschluss seines Abendstudiums als Elektroingenieur, gründet Roland Obrist gemeinsam mit Edo Lang in Chur die Oblamatik GmbH. Der Firmenname leitet sich aus den ersten Buchstaben der beiden Nachnamen ab. Ihre Geschäftsidee: innovative Sensortechnologien. Ihr Budget: gegen Null. Die beiden Jungunternehmer schreinern ihren ersten Sitzungstisch kurzerhand selbst zusammen und quartieren sich im Wohnzimmer von Roland Obrist ein. Sie beginnen mit der Entwicklung von Laserpräzisionsmesstechnik für die Luftfahrt- und Beschichtungsindustrie. Ihre ersten Produkte, ein Sensor für Turbinenschaufeln und der so- genannte «Colorcube», sehen vielversprechend aus. Doch es sollte alles anders kommen.

Ein Wagnis: von Hightech zu Lowtech?

Eines Abends treffen sich die Beiden auf ein Bier in ihrem Lieblingslokal. Da fällt ihnen das nicht funktionierende Urinal auf der Herrentoilette auf. Was ist wohl das technische Problem dahinter? Wie könnte man es lösen? Schon vor der Firmengründung forderten sie sich immer wieder gerne heraus – so auch dieses Mal. Stundenlang fachsimpeln sie, bis sie schliesslich eine geniale Idee haben. Sie ist sogar so genial, dass sie als Geschäftsidee taugen könnte. Doch sollten sie deshalb den eingeschlagenen Hightech-Weg verlassen? Eine schwierige Entscheidung. Nach langem Hin und Her beschliessen sie, der Sache eine Chance zu geben und entwickeln in den folgenden zwei Jahren einen Sensor, der in der Sanitärwelt neue Massstäbe setzt. Daraus entsteht die verdeckte Urinalsteuerung iQ-145, die sich mit vielen einzigartigen und patentierten Vorteilen von der Konkurrenz abhebt – eben mit einem höheren IQ.

Ein Schritt zurück

Sprung ins Jahr 2002. Stolz präsentieren die beiden Jungunternehmer ihre «iQ-145» das erste Mal an einer Ausstellung. Spitzentechnologie aus Graubünden steht in grossen Lettern über dem Stand. Doch die Besucher laufen vorbei, die Bestellungen bleiben aus. Ein herber Rückschlag.

Zwei Schritte vor

2003 folgt die nächste Idee. Mit der DDSA-Sensortechnologie entwickelt Oblamatik ein radikal innovatives Waschbecken – das Magic Basin. Es kommt ohne Armatur aus. Das Wasser tritt durch einen Strahlregler aus, verfolgt die Hände und lässt sich mit einer Bewegung gegen links warm und gegen rechts kalt stellen. Die Variante mit Wasserhahn nennt sich Magic Faucet. Die Fachwelt ist begeistert, es folgen Innovationspreise und man verspricht dem Startup eine glorreiche Zukunft mit dieser Technologie. Die erste Bestellung kommt aus Deutschland: 3'000 Exemplare. Doch dabei bleibt es für längere Zeit. Der Markt ist nicht bereit dafür.

Und schliesslich zum Durchbruch

Die Gründer haben immer an ihren Erfolg geglaubt und sind trotz Rückschlägen immer wieder aufgestanden. Heute ist die lange belächelte iQ die meistverkaufte verdeckte Urinalsteuerung in Europa. Oblamatik ist mit ihrem breiten Produktportfolio zur weltweiten Technologieführerin im Wassermanagement aufgestiegen. Das Unternehmen ist von zwei Mitarbeitenden im Jahr 1999 auf acht im Jahr 2005, 44 im Jahr 2016 und 80 im Jahr 2019 gewachsen.

Weggefährten: Die Viega-Gruppe

Als einen der ersten und wichtigsten Partner konnte Oblamatik ein grosses Familienunternehmen aus Attendorn, Deutschland gewinnen: Viega. Die Viega-Gruppe gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Sanitär- und Installationstechnik und beschäftigt rund 4'000 Mitarbeitende. Seit 2005 arbeiten wir eng und freundschaftlich mit Viega zusammen und seit 2011 gehören wir als Tochterfirma zur Viega-Gruppe.

Weggefährten: Flühs Drehtechnik

Die zweite zentrale Partnerschaft pflegen wir mit der Firma Flühs. Flühs Drehtechnik ist der weltweit führende Hersteller von Ventiltechnik mit Sitz in Lüdenscheid, Deutschland. Die Wasserstrecken von Flühs mit hochwertigen Messingteilen und Keramikkartuschen ergänzen unsere Lösungen nun schon seit 2005 und machen die herausragende Qualität und Verlässlichkeit unserer Produkte erst möglich.